

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

27. August 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

46
seiner Familie sagte, was aber ob er wohnt nach Albanien.
Nun so conversierte er wenig mit der Reformirten Domine, ging nach
seiner Logis und hatte doch in vorgerücktem Alter mit seiner
Hoffnung seiner Familie.

Montag den 27 Aug: wurde geboten nach einer alten Reformirten
Mann David du Maurcel genant zu kommen, weil er Brand wunden
und nun noch in mässiger Gefahr verlange. Sein Herfetzen, findant
freundliche Gesinnung; in selbst ist er vorzüglich belesener
Mann von 55 Jahren, hat als Assembly Mann in Publico gelehrt
gehört in Religionen. Dieser ungeschickliche Mann in besonders lob-
haben des göttlichen Wortes zu sein. Er hält aber nun zu dem rein
Katholizismus der Reformirten, doch so zu dem Katholizismus und Lust
den anderen nicht aufzugeben, und wird folglich als ein Unbekannter
und Zölnen gefaltet. Ich fragte nach seiner Prole - Zustand, so
antwortete er mit weinender Augen 1) Gott hätte ihm vor Jahren
Laster und offener Feinde in seiner Liebe gütig bewahrt.
2) Ihm so aber im Lichte Gottes vermittelst des göttlichen Wortes
seiner Lebens - Laster, so in der Welt verstanden, so in der
Licht und Kraft von Jugend an, so in Eifer und hoher Anstren-
gung, so mühte er sich als ein großer Feind und Zölnen von Gott
geschieden zu sein. 3) Nun mühte er sich so ein Remedium in seiner
Welt, auch schon, oder nicht zu finden, außer im Feind der Welt
den mit seiner vollkommenen Gerechtigkeit das Geistes Gottes regierte
und mit seiner eigenen Blut und Korb eine ewige Seligkeit erlangte.

In 4) Was auch Gott in dergleichen Worten versichert, daß
 der Herr sein alle beschwerliche Sünden und Sünden an uns
 aufheben und sein, der zu ihm käme, hinan strecke.
 5) Ich hätte schon lange von der allmächtigen und weisen Eifer geredet
 begehrt, und angeklagt. Ich habe auch die Hoffnung, daß
 der Herr die gnädigste Gnade und Vergebung Gottes nicht
 sehr verzeihen, sondern auch Gnade, um die Sünde und
 Vergebung will angenommen und vergeben werden: 7) Mühte
 aber doch mit diesem Klage, daß ich verzeihen eine solche
 sündliche oder sündliche Vergebung von der Gnade Gottes
 und Vergebung der Sünde hätte, als ich von dem Herrn
 wünscht und gesagt, ich habe alle Tage die Sünde, die
 ich habe, so ich antwortete ihm in der Hand, daß die göttlich große
 Gnade Gnade, die ich mit der oben oben
 Kräfte der Worte zu ihm hätte, und daß das sündliche Ge-
 schick abhängig von der Sünde, die ich hätte in prophetisch
 Wort, welches, als sündliche Vergebung, so ich verzeihen in
 der ersten Brief des 5ten Cap. Matthäus recommendierte ihm
 das ganze 8 Cap. an die Römer, in 32ten Psalm etc. welche
 ihm schon wohl bekannt und inwendig waren. Ich verzeihen
 ihm, da er in und anders so banlich Exempel aus der
 Apostolischen St. Paulus sendete, die Sünde, und verzeihen
 ihm, wenn seine Vergebung mit Gottes Wort und über

48 Läm, so wird der geduldige Gott sehr nöthige und feinsinnige Hoff-
nung werben! und ob die sehr gewöhnliche Meinung ist, daß der
Herr gewisser seyn: so werden solche vorfinden, daß er die Fein-
heit des Gottes Wort, selbst an sich und andere Exempel aus der
Mund, selbst an die sehr vornehmlich geworfen, und wünschte, daß
er nächst Donnerstag und noch einmal in seiner Kirche kommen
würde, würde noch der Jungf. selbst so alle Fortschritte die ich von
Tund 8. Jahr in Haccenbach gefalt, und vorzüglich sehr mit
anderen besonders Büchern in der Bibel, da wir nicht mehr, daß
der aufgestellten Representative der selbst gewaltigen und sehr
selbst vornehmlich Pharisäer auf andere Weise sehr wenig ge-
schlagen, da hingegen der sehr wichtige Willens an seiner eigenen Kraft
geschlagen und der Ort geworfen, wo das unangenehme Herd von
concentriert liegt, wo das LIX & XLOR nöthig wäre. Psalm 51. Matth.
15. 19. 1. Joh. 2. 2. Die unsere menschliche Absicht, bis auf den
Gott gebe! sehr leicht ist, die in der sehr Leben! Nachmitt-
tag ging in Gesellschaft meines Hospitis und Jacobus van
Busckers zu Johannes van Horn, priester, der selbst in der
reberlichen Discours und bestrafte auch so in die kleine Ha-
lenbeck. Am Abend mehrte sich sehr viele junge Leute, welche
die Unterwelt und auch nächst Donnerstag die Confirmation
und zum erstenmal zum Litz, so fort zu gehen begabte,
sodann folgenden Sonntag:
a) John van Busckers des Justice Laurence van Busckers
Kern, älteren getrauten Sohn.

J. van Buschaerx, de Jost van Buschaerx Postu und sein
 Frau Ethel.

c) Cornelius van Buschaerx, de Johannes van Buschaerx Postu
 und sein Frau, welche in Unterriicht apart in Jhrn Mülter Bazar
 ist und hat.

d) Johan van Orden und sein Frau, de Mr. Eatons Tochter.

Diese sechs Personen, hatte mir sehr gerne etwas Unterriicht von
 Hr. Desrand umgesehen, und die folgende Frau hatte in England auch von
 Hr. Hrn. Weygand bekommen, woraus ich nicht den Herrn Desrand
 ein zureichende Bekanntschaft gehabt. Ich fragte warum sie nicht von
 Dom: Desrand hätte confirmiren lassen? worauf sie und andere
 antworteten: es wäre in der damaligen Verwirrung die Rede ge-
 gangen, daß Dom: Desrand die junge Leute gleich nach der Confirma-
 tion aus eigener Autorität, ohne den Gemeinen Bestimmung zu Di-
 aconen und Aeltern verstellen wolte, worüber sie besorgt waren und nicht
 zurecht geblieben wäre. Diese sechs Personen hatte zwar nicht viel andere
 sie gekannt, aber ich fand aber zu meiner großen Freude eine compen-
 sation, es wurde mir die Bekanntschaft von der nicht und nöthig
 gangt, welche im vorigen Ehrlichen Religio und auch in Anhang bei
 Jhrn dieselben gründlich zu verstehen und anzunehmen, welches mirs Arbeit
 so sehr erleichterte und sehr lieblich, als ob in dem Hause der Frommen wäre!

Amstage den 28 Aug: hatte ich sehr viel Besuch und Gelegenheit ein gutes
 Team. Prediger anzuziehen. Die Mittags Mußzeit hatte mich bei Johan van
 Buschaerx, wo er ging mit meiner Hofes um Johan van Sabinsky zu besu-
 chen, es war aber nicht zu spät. Gegen Abend kam die Confirmanten zum

1M4415